

Präsentiert von



Offizieller Ausrüster  
des deutschen  
Olympiade-Komitees  
für Reiterei.

# Profireitstunde

## Das Pferd muss ziehen!

Noch wichtiger als in der Dressur ist es beim Springen, dass das Pferd in jeder „Lebenslage“ nach vorne will. Egal auf welchem Ausbildungsstand Pferd und Reiter sind, dies ist das Erste, was Marco Kutscher von seinen vier- und zweibeinigen Schülern verlangt. Lesen Sie hier, ob und wie dies den drei Gewinnerinnen der Profi-Stunde glückte.



Ohren nach vorn, die gesamte Tendenz auch: Nach einigen Übungen zieht die Stute von Katrin das Kreuz mustergültig an.

### Katrin Knorr mit Butter Spirit

Mit ihrer zehnjährigen irischen Stute Butter Spirit, die sie selber ausgebildet hat, war Katrin Knorr zwar schon in L-Springen platziert, weiß aber auch genau, an welchen Problemen sie arbeiten muss: „Mit der Grundrittigkeit haben wir immer wieder Probleme. Entweder macht sich die Stute vor dem Sprung frei und rast einfach los, oder sie vergräbt sich und schleicht an den Sprung heran“, beklagt die 30-Jährige ihr derzeit größtes Problem.



Zu Beginn ist Butter Spirit noch unzufrieden, legt die Ohren an und zieht die Sprünge nicht an.

Fotos: Toffi

mit Marco Kutscher



Fotos: Toffi

Mit der Ruhe kommt die Kraft: Anfangs geht Butter Spirit viel zu „aufgeladen“ über die kleine Stange, später wird sie immer ruhiger (v.l.n.r.).



**Anschauungsunterricht:** Was passiert, wenn Katrin ihr Pferd beim Zulegen nicht an die Hand heranreitet? Es fällt auseinander!

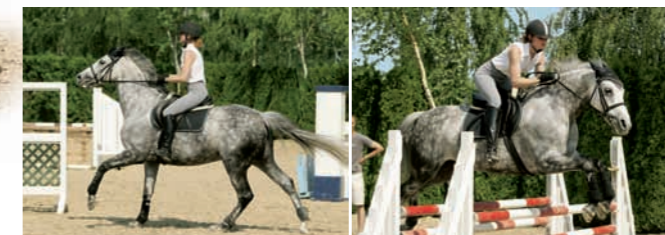


### Marco Kutscher rät:

„Katrin hat mit ihrer Stute schon viel erreicht, immerhin hat sie Butter Spirit selbst ausgebildet und bisher schon Prüfungen bis zur Klasse L erfolgreich gemeistert. Wenn sie aber weiter kommen will, muss sie erst wieder einen Schritt zurückgehen und die Rittigkeit und Reaktion ihres Pferdes deutlich verbessern. Die beiden sind so eingespielt, da haben sich zu viele Kompromisse eingeschlichen. Für Anforderungen der Klassen A und L kann man diese Ungenauigkeiten tolerieren, doch je anspruchsvoller der Parcours und auch je älter das Pferd ist, desto mehr Schwierigkeiten werden sich aus dieser „Mogelpackung“ ergeben. Katrin sitzt sehr geschmeidig und kennt gutes Reiten – sie muss ihre Kenntnisse nun konsequenter umsetzen.“

### Springbetonter Dressur reiten!

Die ersten zehn Minuten wirkt die Kommunikation zwischen Pferd und Reiterin sehr harmonisch: In ausgeprägtem Gleichmaß trabt und galoppiert Katrin außen herum, die Stute geht durchs Genick, wirkt losgelassen. Doch der Schein trügt: Als Katrin das Gangmaß immer wieder variieren und ihr Abreiten springbetonter gestalten soll – durch mehr Zulegen und Aufnehmen, enge und weite Wendungen, Traben und Galoppieren über einzelne oder mehrere Stangen – zeigt sich, dass Butter Spirit darauf sehr unwirsch reagiert. „Sobald du ein bisschen mehr von deiner Stute verlangst, klemmt sie und reagiert nicht mehr auf deine treibenden Hilfen“, stellt Marco Kutscher fest. Ein Problem, das durch ein besseres Zusammenspiel von treibenden und verhaltenen Hilfen behoben werden muss.



Die Konsequenz aus ungenauem Warmreiten: Die Stute klemmt vor, über und nach dem Sprung.

### „Gas geben“ nach dem Sprung!

Besonders nach dem Sprung reagiert Butter Spirit fast gar nicht auf die treibenden Hilfen von Katrin. „Sie wirkt so rückwärts gewandt“, kritisiert Marco Kutscher. Darum soll Katrin nun – erst über die Stangen, später über kleine Kreuze und Steilsprünge – ganz konsequent immer direkt nach dem Sprung kräftig zulegen. Erst reagiert die Stute darauf erneut mit Unwillen, sie buckelt sogar und legt die Ohren an. Doch Katrin weiß, dass sie, genau wie beim vorhergehenden Stangentraining, einfach nur konsequent weiter machen muss. Es dauert etwa zehn bis zwölf Sprünge, dann beginnt Butter Spirit, auf die Hilfen der Reiterin zu reagieren – nun gelingt es dem Paar, ein paar Sprünge in Folge nach vorne orientiert zu reiten. „So fühlt sich Butter Spirit viel besser an“, strahlt Katrin.



### Marco Kutscher

Schon als Junger Reiter machte der heute 31-Jährige auf sich aufmerksam, doch so richtig steil bergauf ging es für den gelernten Pferdewirt eigentlich erst, als er 1999 bei Ludger Beerbaum als Be-reiter anheuerte. Vorläufiger Gipfel seiner Karriere sind bisher Einzelbronzemedaille bei den Olympischen Spielen in Athen 2004 sowie der aktuelle Europameistertitel. Diverse Siege in Nationenpreisen, hohe Platzierungen bei Weltcup-Finalprüfungen und Großen Preisen komplettieren seine steile Karriere. Mit seinem EM-Siegerpferd Montender ist der sympathische Profi für die Weltreiterspiele in Aachen im August nominiert.



Marco Kutscher und Montender.

Die Tendenz nach vorne ist hier viel besser erkennbar als bei den vorigen Sprüngen (s.o.).

Präsentiert von



Offizieller Ausrüster des deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei.

## Flexibler auf jeden Sprung und Absprung reagieren!

Nach etwa einer halben Stunde konsequenter Arbeit gelingt es Katrin und Butter Spirit recht gut, die von Marco Kutscher gestellten Aufgaben zu bewältigen. Doch eines fehlt dem Profi noch, bevor er seine Schülerin entlässt: Die beiden arbeiten nun noch daran, dass Katrin flexibler auf ihre Stute reagiert. „Jeder Sprung ist anders, jeder Absprung auch. Mal kommst du weit, mal kommst du eng – das ist bei dieser Höhe auch völlig in Ordnung“, erklärt der Europameister. „Aber du musst schneller und flexibler auf den Absprung reagieren: Wenn du dicht kommst: Ruhe bewahren! Und wenn du groß an den Sprung kommst: Mach' mehr Druck, treib' die Stute vorwärts!“ Sonst quittiert Butter Spirit nämlich auch gern mal den Dienst und bleibt vor dem Sprung stehen. Um hier mehr Sicherheit zu gewinnen, muss die Feinabstimmung zwischen den beiden besser werden.

**Hier ist eine schnelle Reaktion von Katrin gefordert: Wenn sie eine Verweigerung vermeiden will, muss sie energisch treiben und auch nach dem Sprung betont nach vorne reiten.**



Um hier mehr Sicherheit zu gewinnen, muss die Feinabstimmung zwischen den beiden besser werden.

**Missverständnis: Katrin hat zwar noch getrieben und geht mit dem Körper auch schon zum Absprung vor, doch die Stute bleibt stehen.**

## „Nimm die Dinge mehr in die Hand!“

### Aktiver einwirken

Anny, wie Linda ihre Stute nennt, ist anfangs ganz schön aufgeregt auf dem großen, unbekanntem Reitplatz der Beerbaum'schen Reitanlage. „Deine Aufgabe ist es von Anfang an, die Aufmerksamkeit deines Pferdes zu bekommen und sie dann zu erhalten“, mahnt Marco Kutscher. Linda nimmt sich die Anregung zu Herzen und beginnt selbstständig, Tempo, Gangart und Richtung immer wieder neu zu kombinieren – „man sieht sofort, dass du regelmäßig Unterricht hast“, lobt der Profi seine Schülerin. Doch in allem, was Linda tut, ist sie entweder zu vorsichtig – oder aber zu hektisch, was Anny dann ihrerseits mit Hektik und Schnellerwerden quittiert. Je konzentrierter Linda reitet, desto besser wird auch ihre Einwirkung: Sie sitzt „tiefer“ im Pferd, behält ihre Hände bei sich, sitzt ruhiger.



**Gute Einwirkung, korrekte Reaktion des Pferdes: Wenn Linda ihre Hände „bei sich“ behält, bricht auch bei Anny keine Hektik aus.**



**Hoher Zügel zäumt, tiefer Zügel bäumt: Linda drückt ihre Hände weit hinunter in der Hoffnung, das Pferd so zu bremsen.**

### Linda Vornhusen mit Anny get your gun

„Dieses Jahr wollen wir in der Klasse L starten“, hat sich die 16-jährige Schülerin Linda Vornhusen mit ihrer zehnjährigen Westfalenstute Anny get your gun vorgenommen. Um das zu erreichen, möchte Linda vor allem an Distanzen arbeiten. Mit der Fuchsstute, die sie bereits seit drei Jahren reitet, hat sie einmal wöchentlich Springtraining und erhofft sich durch die Profistunde weitere Tipps, um in Zukunft besser an den Sprung heran zu kommen.



**Bei Sitz und Einwirkung sind es immer wieder die Feinheiten, an denen Linda in Zukunft arbeiten sollte: Statt über der Stange aufzustehen (li.) muss Linda dichter am Sattel bleiben (re.).**

## Arbeit mit Stangen – als täglicher Rhythmusgeber

Gerade wer beim Springreiten die Klassen L und höher anstrebt, muss pingelig werden in seiner Hilfengebung und Einwirkung“, fordert Marco Kutscher seine Schülerin auf. Er legt einige Stangen in unregelmäßigen Abständen auf einen großen Zirkel – und beginnt mit einer Art „Zirkeltraining“: Dabei soll Linda erst einmal einfach nur möglichst unaufwändig über die Stangen traben und galoppieren, später die Distanzen zwischen zwei Stangen mal mit einem Galoppsprung mehr, mal mit einem Galoppsprung weniger reiten. „Solche Stangenarbeit kannst du jeden Tag in dein Training einbauen“, erklärt der Trainer. „Man lernt das Taxieren auf diese Weise sehr gut – das kann man später dann auf das Parcours-Reiten übertragen.“ Um immer wieder Ruhe in die Arbeit zu bringen, kombiniert Linda die Stangenarbeit zusätzlich mit engen Wendungen.



**Nicht nur bei Linda, sondern bei allen Reitern prüft Marco Kutscher die Ausrüstung.**

### Marco Kutscher rät:

„Linda ist eine talentierte und gefühlvolle Reiterin, die eher mal zu wenig als zu viel macht. Das ist schon eine sehr gute Voraussetzung, um im Springen bzw. generell im Reitsport weiter zu kommen. Und ihre Stute Anny, die sie seit drei Jahren allein reitet, ist ein tolles Pferd, mit der Linda bestimmt auch weiter als bis zur Klasse L kommen kann. Dazu muss Linda aber lernen, maßvoll mehr zuzupacken und mal die Dinge in die Hand zu nehmen. Wenn Linda selbstbewusst und in ihrer Hilfengebung etwas aktiver ist, passt jede Distanz und jede Höhe. Ich bin sicher, dass dieses Paar mit etwas mehr Training auch mit der Klasse M kein Problem hätte.“

## Wendungen und Distanzen

Zum Ende der Stunde erhält Linda im Parcours den Lohn der schweißtreibenden vorangegangenen Arbeit: Ihre Stute, die sonst immer im Verlauf eines Parcours ziemlich heiß wurde, ist durch die konzentrierte Stangen- und Wendungsarbeit 100-prozentig auf ihre Reiterin eingestellt. Linda spürt, wie sich nach einer solchen Vorbereitung korrekte Distanzen – weder zu dicht noch zu weit – scheinbar von selbst ergeben. Wird Anny dennoch zwischen den Sprüngen wieder ein bisschen zu heiß, muss Linda künftig im Training konsequenter enge Wendungen reiten, um die Kontrolle schneller wieder zu übernehmen. Am Ende gibt's noch einen Tipp zum Training von Distanzen: „Im Training gewöhnt sich das Pferd an bestimmte Distanzen, wenn man sie häufig reitet – und wird im Galoppsprung größer. Auf solche Feinheiten musst du in Zukunft mehr achten!“



**Mal etwas dichter (o.), mal etwas weiter (li.) – doch nach dem intensiven Stangen-training ist fast jeder Sprung passend.**



**Gutes Hilfsmittel, um heiße Pferde schnell wieder unter Kontrolle zu bringen: engere Wendungen reiten.**



Hengstparaden 2006

Sonntag, 03. September

Sonnabend, 09. September

Sonntag, 17. September

Ein Erlebnis für alle Pferdebegeisterten!

### Konzertveranstaltung „Musik und Hengste“

Freitag, 25. August

Sonnabend, 26. August

Kartenbestellung:  
Sächsische Gestütsverwaltung  
Landgestüt Moritzburg  
01468 Moritzburg, Schlossallee 1  
Tel.: 035207 / 890 - 106  
Fax: 890 - 102

www.landgestuet-moritzburg.de

Freistaat Sachsen  
Sächsische Gestütsverwaltung

Präsentiert von



Offizieller Ausrüster des deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei.



**„Oberstes Ziel für dich: Kontrolle!“**

*Ein schöner Lohn nach einer halben Stunde intensiver Arbeit: Im Parcours bleibt Kyra aufmerksam und reagiert auf die Hilfen ihrer Reiterin.*

### Melanie Hornbostel mit Kyra

„Wir müssen daran arbeiten, dass Kyra nicht so losschmettert“ – Melanie kennt ihre Probleme genau. Seit sechs Monaten reitet die 21-Jährige die 1991 geborene Brandenburger Stute. „Außerdem muss ich mein Auge verbessern, damit wir die richtigen Abstände zu den Sprüngen besser treffen.“ Melanie hat mit der Kolibri-Tochter hohe Ziele, möchte mindestens in der Klasse A erfolgreich sein und erhofft sich durch die Profistunde entscheidende Ratschläge.



### Marco Kutscher rät:

„Damit Melanie und Kyra ihrem Ziel, mal ein A-Springen zu reiten, näher kommen, sollten sie für sich einen neuen Weg ausprobieren: Mal ein halbes Jahr aufs Springen verzichten und ganz konzentriert an der Rittigkeit und Durchlässigkeit des Pferdes arbeiten. Ich würde dabei viel Wert auf die Arbeit mit Stangen legen – nicht nur, weil die Stangen dem Pferd das Taxieren leichter machen, sondern auch, weil die Stangen für den Reiter ein gutes Kontrollinstrument sind – man kann sich nicht so durchmogeln, sondern wenn es heißt: „Vor der Stange durchparieren“, geht das eben auch nur vor der Stange. Wenn die beiden dann nach einiger konsequenter Dressurarbeit wieder an die Sprünge gehen, wird sicher auch ein kleines A-Springen weniger Probleme machen.“

**Da ist noch ein bisschen Training erforderlich: Im Idealfall hat das Pferd die Stange beim Überspringen ungefähr mittig unter dem Körper.**

### Stangen: am besten täglich!

Nicht erst bei Melanie, sondern schon bei den Reiterinnen vorher wird schnell klar, dass Marco Kutscher gern mit Stangen arbeitet – sie gelten sozusagen als Prüfstein vor dem Springen. „Man kann sich die Rittigkeit des Pferdes und sehr viele Details ganz toll mit Stangen erarbeiten“, betont der Profi. Auch Melanie muss sich zunächst den Aufgaben an den Stangen stellen. So soll sie ihre Stute während der Lösungsphase erst im Trab, dann im Galopp ganz ruhig über die Stangen reiten – ein Unterfangen, das leichter klingt als es scheinbar ist. Denn Kyra bleibt dabei nicht genügend durchlässig, reißt den Kopf hoch, stürmt auf die Stangen zu, findet keine gleichmäßige Distanz – hat also genau die Probleme, die Melanie beschrieben hatte. Etwa 20 Minuten lang lautet das Programm für das Paar nun: viele Übergänge, immer wieder durchparieren, wenn die Stute zu heftig wird. Melanie sollte auch zu Hause viel öfter mit Stangen arbeiten.



### Dressurarbeit verbessern

Grundsätzlich muss Melanie viel mehr Dressur als Springen reiten – denn nur ein gut gymnastiziertes und durchlässiges Pferd ist überhaupt in der Lage, korrekt zu springen. Marco Kutscher konzentriert sich darum stark auf springbetonten Dressurunterricht: „Wenn du durchparieren willst, muss das sofort klappen, wenn du treibst, muss dein Pferd sofort nach vorne wollen“, beschreibt der Profi das Ziel. Der Weg dorthin: Melanie muss mit ihren Hilfen sehr viel konsequenter werden, sie muss während der gesamten Stunde doppelt so viel treiben und dafür mit den Zügelhilfen nur noch halb so stark einwirken. Melanie gelingt es auch nach einiger Zeit viel besser, ihre Stute zu schnelleren und vor allem willigen Reaktionen zu



**Es geht bergauf: Zunächst reitet Melanie ihre Stute zu stark hinter der Senkrechten (li.), später steht Kyra viel besser an den Hilfen, das Genick kommt hoch.**

bringen. „Sie fühlt sich jetzt viel weicher an“, freut sich die Reiterin. Ständige Übergänge innerhalb einer Gangart, viele gebogene Linien, diverse Paraden zum Halten und Rückwärtsrichten – all das gehört zum klassischen Aufwärmprogramm für Springpferde dazu. Da Melanie nicht so regelmäßig Unterricht bekommt, sind einige Grundsätze etwas „verschütt gegangen“ und sollten wieder aufgefrischt werden.

*So schön können Melanie und Kyra zusammen arbeiten, wenn die Grundrittigkeit erstmal in Ordnung ist.*



**Zu viel Körpereinsatz: Bei der Parade zum Halten muss Melanie weiter vorn bleiben.**

### Paraden: mit Gefühl!

Gerade wenn man sich reiterlich zu früh spezialisiert, können später Probleme auftauchen – das spürt auch Melanie, die sich in den letzten Monaten zu sehr aufs Springen konzentriert und darüber die dressurmäßige Arbeit ein bisschen vernachlässigt hat. Beim Reiten von Übergängen und ganzen Paraden muss sich Melanie nun erstmal besser mit Kyra abstimmen. „Bleib mit dem Oberkörper ruhiger, aber sitze konsequent gegen“, rät Marco. Kyra reagiert anfangs unwillig auf diese konsequente Art zu reiten – sie stemmt gegenan, macht den Hals lang und läuft einfach weiter. „Bewahre stets die Geduld und reite in Zukunft hundertmal mehr Übergänge als jetzt“, gibt der Europameister seiner Schülerin noch mit auf den Heimweg.

**Körper-Kontrolle: Zwar nimmt Kyra ihren Kopf hier noch zu hoch, aber Melanie bleibt korrekter sitzen.**



### DER KIA SPORTAGE.



UND WIE ER SICH FÄHRT.

Der Kia Sportage. Ihre Freiheit ist sein Antrieb. Mit 1,6 Tonnen Zugkraft. Schon ab 19.490,- Euro\* bei Ihrem Kia Partner.



www.kia.de



\* Unverbindliche Preisempfehlung der Kia Motors Deutschland GmbH zzgl. Überführung. Fahrzeugabbildung enthält z. T. aufpreispflichtige Sonderausstattung.